

Note die Erklärung, deren Sinn Enger hier mit Recht für unzulässig erklärte. Vgl. Stud. zu Soph. p. 231.

1096. *Ἰροεῖ — ἐπεγγέας*, wie Franz vermutet, oder *Ἰροεῖς — ἐπέγγέας*, wie Hermann und Schneidewin ediert haben, ist verkehrt, da Cassandra offenbar von sich selbst spricht, wie ihre eigenen folgenden Worte und die Erwiderung des Chors (*ἀμφὶ δ' αὐτᾶς Ἰροεῖς*) deutlich zeigen: H. L. Ahrens a. a. O. p. 617 f.

1097. *ἤγαγεν* Schneidewin mit Hermann.

1102. *ἀκόρετος* Ald.: *ἀκόρεστος* überl. *βοᾶισ* M. *φεῦ ταλαίναισ*, korrig. in *ταλαίνας*, M. *φιλοίκτοις ταλαίν'* Fl. Ven. *φεῦ* liess Schneidewin beiseite. *φιλοίκτοις* sieht man als aus *φιλοίκτος* entstanden und dieses als Glosse zu *ἀκόρετος βοᾶς* an. *φοιταλείαισιν* Wecklein.

1105. *μόρον ἀηδόνας* Hermann: *ἀηδόνας μόρον* überl.

1106. *περεβάλλοντο γάρ οἱ* M. *περιβαλόντες γάρ οἱ* Fl. Ven. Fa. *περεβάλλοντό οἱ* Schneidewin mit Hermann.

1107. *ἀγῶνα* überl., aber mit der Variante *γρ. αἰῶνα* M. Über die in der Note erwähnte Vermutung Weils vgl. Rev. de Philol. t. V p. 67.

1109. *θεοφόρους τ'* überl.: Hermann tilgte die Partikel.

1110. *δοῖας*, korrig. in *δύας*, M.

1111. *ἐπίφόβα*^ω Fl. Fa. *ἐπὶ φόβα*^ω Ven. *ἐπὶ φόβω* M.

1112. 'Für *ὁμοῦ τ'* Hermann *ὁμοῦ στένουσ'* nach Maßgabe der von ihm in der Str. aufgenommenen Interpolation: Schneidewin. In Schneidewins Texte war also *ὁμοῦ στένουσ'* wider seinen Willen stehen geblieben.

1118. Nach den Worten *ἡνντόμαν τροφαῖς* folgt im M. auf der nächsten Seite Cho. V. 10 *τί χοῦμα λεύσσω*. Von jüngerer Hand ist nach 1118 beigeschrieben *λείπει ἄχοι τέλους* und oben am Rande der nächsten Seite *χοηφόροι*.

1122. Unter Annahme des von Meineke vermuteten *ἄν ἀφρονῶν* vielleicht besser *νεογνός τις ἄν ἀφρονῶν μάθοι?* Schneidewin mit Hermann *καὶ παῖς νεόγονος ἄν μάθοι*.

1123. *δ' ἄπερ* Franz: *δ' ὑπὸ* Fl. Ven. *δ' ὑπαί* Fa. *δ' ὅπως* Hermann, und so Schneidewin. *δάκει* Hermann, und so Schneidewin, vgl. zu 1134.

1124. *δυσάλγεῖ* Canter: *δυσαγγεῖ* überl. *μιννρὰ* Blomfield: *μιννρὰ κακὰ* überl. und von Schneidewin beibehalten. *θρευμένας* die erste Ausg.

1125. *θαύματ'* Fa.: *θραύματ'* Fl. Ven. Vgl. H. L. Ahrens a. a. O. p. 619 f.

1126. *πόλεωσ ὀλωμένασ* Fl. Ven. *πόλεωσ ὀλουμένασ* Fa. *ὀλομένασ* Porson.

1130. *ἔχει* Fa.: *ἔχειν(?)* Fl. Ven.

1131. Das von Schneidewin geschriebene *ἐγὼ δὲ θερμόχονν στάγ' ἐν πέδω βαλᾶ* ist so wenig wahrscheinlich wie die übrigen Versuche: vgl. H. L. Ahrens a. a. O. p. 620 f. Dafs *τάχα* ehemals dieselbe Versstelle wie in der Strophe (1120) eingenommen habe, wird von M. Burgard aus der sonstigen Übereinstimmung zwischen Str. und Antistr. geschlossen. Vgl. Wecklein Stud. zu Aisch. p. 136 f. *ἐγὼ δὲ θερμόχονν τάχ' ἐμπαίσω βόλω* neuerdings Weil.

1132. *προτέροισι* Schneidewin mit Hermann: vgl. die Note zu 1132.

1133. *κακοφρονῶν* Schütz: *κακοφρονεῖν* überl.

1134. Über *ὑπερβαρής* vgl. Lob. Phryn. p. 539. H. L. Ahrens a. a. O.